

Vorschlag zur Gestaltung des schriftlichen Teils der Präsentationsprüfung

„Die schriftliche Ausarbeitung soll ca. 5 maschinenschriftliche Seiten umfassen und die Motive für die Wahl des Themas der Präsentation sowie die planerischen Überlegungen zum Arbeitsprozess und den Entwicklungs- und Arbeitsprozess einschließlich der angestrebten Ergebnisse darstellen. Darüber hinaus sollen auch fachliche und/oder methodische Überlegungen und Zusammenhänge zum Ausdruck kommen, die in der Präsentation selbst nicht ausdrücklich oder nur am Rande thematisiert werden“ (AV Prüfungen Abschnitt 22).

1. Deckblatt

Thema, Problemstellung, formale Angaben (Namen, Referenzfach, Bezugsfach usw.)

2. Reflexive Darstellung des Arbeitsprozesses

- ✓ kurze Darstellung zum Prozess der Themenfindung
- ✓ Abgrenzung, Begründung der Themenwahl im Hinblick auf das Referenz- und Bezugsfach
- ✓ fachlicher Hintergrund (falls nicht Thema der Präsentation), Einordnung des Themas in seinen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang
- ✓ Begründung der Medienwahl
- ✓ Begründung der Methodenwahl

3. Kommentiertes Quellenverzeichnis

Kommentierung (nicht nur eine Aufzählung) der verwendeten Literatur und Materialien (Bücher, Aufsätze, Internetseiten, sonstige Materialien) mit Kurzkommentaren zur Nutzung, Einordnung bzw. Bewertung der Quellen (Wie nützlich war diese Quelle für meine Arbeit und warum?)

4. Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung auf die Präsentation („Arbeitstagebuch“)

Datum	Arbeitsschritt (Inhalt)	Beratung und Hinweise durch den Prüfer	Der Arbeitsschritt wurde vorwiegend bearbeitet von ... (Namen)				Präsentationsergebnis/ -aspekt in dem der Arbeitsschritt erkennbar wird
			N1	N2	N3	N4	

5. Individuelle Reflexion (ggf. von jedem Mitglied der Gruppe)

Reflexion des individuellen Arbeitsprozesses: individueller Umgang mit der Themen- und Fragestellung; Tragfähigkeit der planerischen Schritte, hervorzuhebende eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung, ggf. unter Berücksichtigung besonders ertragreicher Quellen, eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte; evtl. „Stolpersteine“ und deren Bewältigung; Darstellung der angestrebten Ergebnisse

Formale Anforderungen

Es sind ca. fünf Seiten maschinenschriftlich (Schriftgröße 12 pt, 1,5-zeilig) abzugeben, bei denen bei Gruppenarbeiten auch die individuellen Leistungen erkennbar sein müssen. Zusätzlich sollte diese schriftliche Ausarbeitung von jedem Mitglied eine individuelle Reflexion enthalten, d.h. jedes Mitglied einer Gruppe gibt eine eigene Dokumentation ab.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung in drei Exemplaren bis spätestens **16.03.2018**

Bewertung des schriftlichen Teils der Präsentationsprüfung

Die betreuende Lehrkraft bewertet die schriftliche Ausarbeitung. Die Note wird durch den Fachausschuss am Ende der Präsentationsprüfung endgültig festgelegt. Sie geht zu einem Viertel in die Gesamtnote für die Präsentationsprüfung ein. **Besonderes Gewicht bei der Bewertung haben die fachlichen und reflexiven Anteile, nicht die reine Auflistung z.B. der Arbeitsschritte oder der Literatur!**

Empfehlenswerte Literatur: Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur, Eine Handreichung; Hrsg: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, 2012

(www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/bildungswege/schulabschluesse/handreichung_5pk.pdf)